

Russland und die europäische Demokratie: Geschichte und Gegenwart

- Zielgruppe:** Alle Interessierten, insbesondere Neubürger*innen und Menschen mit Migrationsbiografie
- Termin:** Freitag, 1. Oktober 2021 – Sonntag, 3. Oktober 2021
- Seminarnummer:** 21/04/394
- Veranstaltungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Seminarleiter*in:** Vlada Safraider, Historikerin
- Referent*in:** Dr. Alexander Friedman, Historiker
- Teilnahmegebühr:** 60,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Das Verhältnis zwischen Russland und der Europäischen Union (EU) ist seit der Auflösung der Sowjetunion im Dezember 1991 von hohen Erwartungen und tiefen Enttäuschungen geprägt.

Insgesamt befindet sich die Beziehung zwischen der EU und Russland spätestens seit der sogenannten Ukraine-Krise auf einem Tiefpunkt. Das Verhältnis zwischen den Staaten der EU und Russland sind in den letzten Jahren infolge der rechtswidrigen Annexion der Krim durch Russland, der russischen Unterstützung der Rebellen im Osten der Ukraine, der Politik Russlands in seiner Nachbarschaft, der Desinformations- und Einmischungskampagnen Russlands und der Menschenrechtsverletzungen im Lande stark belastet. Auch aufgrund der Intervention Russlands in Syrien, Libyen und Afrika südlich der Sahara haben sich die Spannungen verschärft. Der Fall Nawalny ist das jüngste Beispiel für die tiefe Kluft.

Über 30 Jahre sind seit dem Beginn der Perestroika in Russland vergangen. Schritte in Richtung „Demokratie“ sind gemacht worden. Die Führungsrolle der KPdSU wurde abgeschafft, die Verfolgung der Religionsgemeinschaften ist beendet, die Meinungs- und Pressefreiheit ist teilweise verwirklicht. Allerdings deutet heute aktuell Putins Politik und Führungsstil eher auf eine autoritäre Herrschaft.

Was ist eigentlich Russland? Eine Autokratie? Oligarchie oder Plutokratie? Oder doch eine gelenkte Demokratie? Die Demokratie wiederum ist ein Idealtypus; in der Realität hat sie aber ihre Schwächen

und viele finden, dass sie nicht optimal funktioniert. Denn so groß die allgemeine Akzeptanz einer demokratischen Gesellschaft ist, so groß ist auch die Enttäuschung mit den Herausforderungen von demokratischen Entscheidungsprozessen. Theorie und Praxis, Wunsch und Wirklichkeit klaffen für viele offenbar weit auseinander. Genau diese Diskrepanz soll in diesem Seminar zu einem intensiven Austausch mit den Teilnehmenden führen, um sensibilisiert für die konträren Positionen die Unterschiede zwischen Russland und den EU-Staaten aufzuarbeiten und zugleich für unser freiheitliches demokratisches Grundverständnis zu werben. Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmenden mit Zuwanderungsgeschichte historisch-politische Kompetenzen zu vermitteln. Die Veranstaltung bietet den neuen Bürgern und Bürgerinnen in Deutschland die Zeit, den Raum und die Möglichkeit, nicht nur Basiswissen über die Demokratie zu erfahren, sondern intensiv die Bedeutung von „Demokratie“, „Autokratie“ und „Diktatur“ zu erörtern und das vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen der im europäischen Kontext und den internationalen Beziehungen zu diskutieren, eine eigene Meinung zu bilden, sich bewusst in unserer Gesellschaft zu positionieren und eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Ziele:

- Vermittlung von historisch-politischen Hintergründen zum Sachkomplex EU und Russland und Einordnung geschichtlichen Kontexts und aktueller Geschehnisse
- Reflexion über die Interessen von Russland und der EU und Erörterung der diplomatischen Herausforderungen im internationalen Staaten- und Bündnisgeflecht
- Vertiefte Diskussion zum politischen System in Russland und Abgleich mit den Grundsätzen einer freiheitlichen-demokratischen Grundordnung
- Ermutigung zur aktiven Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen als Voraussetzung zur Fortgestaltung der Demokratie

Dachverband:

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB)



Förderung:

Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).



Für das Seminar wurde eine Förderung durch die Bundeszentrale für politische Bildung über die AKSB beantragt.

Programmablauf:

Freitag, 01. Oktober 2021

bis 16.00 Uhr	Anreise und Anmeldung
16.00 - 16.30 Uhr	Kaffee
16.30 - 17.00 Uhr	Vlada Safraider Begrüßung und Vorstellungsrunde <i>Geografische Aufstellung, Visitenkarten</i>
17.00 - 18.00 Uhr	Vlada Safraider Erläuterung des Programmablaufs, Einführung in die Thematik <i>Einführungsreferat, Diskussion</i>
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 - 20.30 Uhr	Vlada Safraider Zwischen Ost und West: Gehört Russland zu Europa? Ein geschichtlicher Überblick <i>Impulsreferat, Gruppenarbeit, Diskussion</i>

Samstag, 02. Oktober 2021

8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15 Uhr	Vlada Safraider / Dr. Alexander Friedman Zwischen Bündnissen: wie stehen EU, NATO und Russland zueinander? Ein geopolitischer Überblick <i>Vortrag, Diskussion</i>
10.30 - 12.00 Uhr	Vlada Safraider / Dr. Alexander Friedman Das Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (PKA) aus 1997: Welche strategischen Partnerschaften hat Russland geschlossen? <i>Vortrag, Diskussion</i>

- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Vlada Safraider / Dr. Alexander Friedman
- Die EU und Russland: Wie steht es um die diplomatischen Beziehungen und die gemeinsamen Ziele? Welche Wirkungen haben die europäischen Wirtschaftssanktionen gegen Russland
- Vortrag, Diskussion*
- 16.30 - 18.00 Uhr Vlada Safraider / Dr. Alexander Friedman
- Russland und seine direkten Nachbarn: vom Kaukasus, Belarus, Moldawien und der Ukraine
- Vortrag, Diskussion*
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 - 21.00 Uhr Vlada Safraider / Dr. Alexander Friedman
- Russland und die Demokratie: was ist eigentlich Russland? Wie demokratisch wird in der Politik regiert? Wie demokratisch wird in der Gesellschaft gelebt?
- Vortrag, Diskussion*

Sonntag, 03. Oktober 2021

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Vlada Safraider
- Was ist politische Teilhabe? Und was kann ich tun? Engagement in einer demokratischen Gesellschaft
- Impulsreferat, Gruppenarbeit, Diskussion*
- 10.30 - 12.00 Uhr Vlada Safraider
- Seminarauswertung, Aufarbeitung offener Fragen
- Feedbackrunde, Kofferpacken*

12.00 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Abreise

Veranstalter*in:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@st-hedwigshaus.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.st-hedwigshaus.de



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Einlassvorbehalt:

Die Heimvolkshochschule behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren.

Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.